

AKTIONSGEMEINSCHAFT HAFENLOHRTAL

[AGH * Sebastian Schönauer * Setzbornstraße 38 * 63860 Rothenbuch](#)



Nach 30 Jahren. Aus für den Stausee

1978 bis 2008: ein weiter und erfolgreicher Weg der Aktionsgemeinschaft Hafenhohrtal -

Lieber AGH - Mitglieder und Freunde des Hafenhohrtals!

Die Aktionsgemeinschaft Hafenhohrtal (AGH) und der BN in Bayern freuen sich zusammen darüber, dass der in einem der wertvollsten Täler Bayerns geplante 15 km lange Trinkwasserspeicher von der Bayerischen Staatsregierung endlich aufgegeben worden ist.

„In dieser überfälligen Entscheidung sehen wir einen großartigen Erfolg des gemeinsamen 30 jährigen Widerstandes der Aktionsgemeinschaft Hafenhohrtal (AGH), der vier betroffenen Gemeinden und des Bundes Naturschutz in Bayern unter der engagierten und unnachgiebigen Führung durch meinen Freund und Kampfgefährten Sebastian Schönauer“, so Prof. Dr. Hubert Weiger, der Vorsitzende des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland - BUND - . Hubert Weiger leitete 1978 als Beauftragter des BN für Nordbayern die Gründungsversammlung der AGH in Lichtenau und begleitete den Kampf der Aktionsgemeinschaft um das Hafenhohrtal später auch als Vorsitzender des Bundes Naturschutz in Bayern

Nach Auffassung von Sebastian Schönauer, dem Gründungsvorsitzenden der AGH seit 1978, sind mit dieser Entscheidung endlich die Konsequenzen daraus gezogen worden, dass nicht zuletzt auf Grund der zwischenzeitlich zu Ungunsten der Speicherplanung veränderten Rahmenbedingungen dieses Natur und Heimat zerstörenden Projekt gar nicht mehr hätte genehmigt werden können und dürfen:

- Die **Stauseeplanung wurde bereits 1983 im Aschaffener Bereich gestrichen** – vom Ahlmichdamm bis Lichtenau wurden 70 Hektar des Hafenhohrtals zum **Naturschutzgebiet „Oberes Hafenhohrtal“** erklärt.
- Der wertvolle Erlenbruchwald bei Erlenfurt, kurz vor der Landkreisgrenze zu MSP wurde 1987 das **Naturschutzgebiet „Auenwald bei Erlenfurt“**.
- Das Hafenhohrtal wurde 2004 in die **Flora – Fauna Habitat** – und in die **Vogelschutz – Richtlinie** der EU aufgenommen und ist somit **FFH –geschützt**.
- Der **Kreistag des Landkreises Main – Spessart** sprach sich – wie die Regionalversammlung – **mehrheitlich gegen den Bau eines Trinkwasserspeichers** im Hafenhohrtal aus.

Zum Aus für den Hafenhohrtalspeicher hat sicherlich auch beigetragen, dass die Zahlen und Prognosen, mit denen Regierung und Wasserwirtschaft über viele Jahre versucht hatten, die Zerstörung eines der schönsten und ökologisch wertvollsten Täler Unterfrankens zu rechtfertigen, längst widerlegt worden waren.

➤➤Rettet das Hafenhohrtal◀◀

[Spendenkonto Nr. 240 639 930 bei der Kreissparkasse Marktheidenfeld \(BLZ 795 515 80\)](#)

Falsch waren

- **die Bedarfsprognosen der Wasserwirtschaft** – der Trinkwasserverbrauch sollte bis zum Jahr 2000 auf 200 bis 250 Liter pro Kopf steigen! Der echte Bedarf aber ging auf 123 l / Tag / Einwohner zurück.
- **die pessimistischen Voraussagen der Regierung** von Unterfranken. Die Trinkwasserqualität hat sich nicht verschlechtert, Grundwasser wurde saniert, auch die Menge des verfügbaren Trinkwassers reicht aus.
- **die „wasserwirtschaftlichen Gründe“**. Statt der geforderten „Auflassung kleiner und kleinster Erschließungen oder aber besonders gefährdeter Gewinnungen“ im Hinblick auf die „Gefährdung der Versorgungssicherheit“ bzw. wegen „mangelnder Wirtschaftlichkeit“ bedeutet Kleinräumigkeit erhöhte Versorgungssicherheit (1986 wurde dazu die Interessengemeinschaft Kommunale Trinkwasserversorgung Bayern – IKT – gegründet).

2008: Das Hafental ist gerettet!

Die Verantwortlichen der AGH bedanken sich bei allen Mitgliedern und den Gemeinden, die sich 30 Jahre lang nicht haben einschüchtern und entmutigen lassen, sondern engagiert für die Rettung eines der wertvollsten Teile bayerischer Heimatnatur gekämpft haben. Die AGH hat sich aber auch bei den Landkreisen Aschaffenburg und Main-Spessart, bei der Landtagsopposition von SPD und GRÜNEN für ihre langjährige Unterstützung und schließlich auch bei Staatsminister Eberhard Sinner und Umweltminister Bernhard für diese Entscheidung bedankt.

AGH und BN erwarten, dass diese Entscheidung jetzt auch konsequent umgesetzt wird, dass vor allem die Ziele des Landesentwicklungsprogramms entsprechend angepasst werden und das Hafental in ganzer Fläche als FFH – Gebiet nachgemeldet und als Naturschutzgebiet ausgewiesen wird.

Nach Überzeugung von Hubert Weiger und Sebastian Schönauer ist diese Entscheidung auch ein sichtbares positives Ergebnis der machtvollen Bayern - Demonstration am 6. September 2008, bei der in München fast 10 000 Bürgerinnen und Bürger gegen Heimat und Natur zerstörende Großprojekte der bayerischen Staatsregierung protestiert hatten.

Die Botschaft an noch zaudernde Bürger und Bürgerinnen lautet seit dem 10. September 2008:

Auch in Bayern können staatliche Planungen gestoppt werden – zumal vor Landtagswahlen – und es lohnt sich der Einsatz von Heimat – und Naturfreunden für die Erhaltung ihrer Lebensqualität vor Ort – auch wenn dafür manchmal ein sehr langer Atem erforderlich ist.

2009: Die neue Aufgabe der Aktionsgemeinschaft Hafental - AGH -

„Gerettete Landschaft Hafental“

Bereits in der ersten Stellungnahme nach dem Stausee - Aus wurde in einer Vorstandssitzung beschlossen, wie in der Satzung von 1978 fest gelegt, dass die Arbeit der AGH für das Hafental weiter geführt werden wird. Ziel ist, das gesamte Tal unter Naturschutz zu stellen!

Dazu brauchen wir sie alle weiter! Als Mitglieder der AGH und als FreundInnen des Hafentals!

mit freundlichen Grüßen

Sebastian Schönauer

Aktionsgemeinschaft Hafental - AGH –